



KANTONSratsPROTOKOLL

Sitzung vom 20. Juni 2016
Kantonsratspräsident Franz Wüest

P 149 Postulat Lüthold Angela und Mit. über die Beratung des Planungsberichtes Perspektiven und Konsolidierung der Kantonsfinanzen (KP17) B 39 / Eröffnet am: 02.05.2016 Finanzdepartement

Der Regierungsrat beantragt Ablehnung.
Angela Lüthold hält an ihrem Postulat fest.

Angela Lüthold: Ohne dem Finanzdirektor die Kompetenz absprechen zu wollen, vertritt die SVP-Fraktion die Auffassung, dass beim Konsolidierungsprogramm 2017 (KP17) alle Departemente gefordert sind und ihren Beitrag leisten sollen. Wer sich in der Vorarbeit intensiv mit der Materie befasst, ist mit den Details vertraut und ist prädestiniert dazu, Auskunft zu erteilen und Massnahmen zu vertreten. Die Departementsvorsteher stehen anlässlich der Kommissionssitzungen Rede und Antwort. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass während der Beratung im Rat Stellungnahmen von einzelnen Departementen verlangt werden können. In der Vergangenheit ist oft das Bild vermittelt worden, dass die gefällten Entscheide vom Finanzdepartement herrühren. Es sollte aber auch nach aussen sichtbar sein, dass die Massnahmen von den einzelnen Fachdepartementen mitgetragen werden.

Michèle Graber: Die GLP-Fraktion unterstützt das Postulat. Wir können uns den Ausführungen von Angela Lüthold anschliessen. Der Finanzbereich fällt in den Aufgabenbereich der PFK. Die anderen ständigen Kommissionen nehmen zuhanden der PFK Stellung. Die Kommissionsmitglieder können, was ihren Sachbereich angeht, die eigene Fraktion über die Kommissionsverhandlungen informieren. Zwei Fraktionen sind aber in vier von neun Kommissionen nicht mehr vertreten. Wer einmal versucht hat, sich nur anhand der erstellten Protokolle fundiert über Sachgeschäfte zu informieren, erkennt die Notwendigkeit, die Antworten durch die jeweiligen Departementsvorsteher selber zu erhalten.

Inge Lichtsteiner-Achermann: Die CVP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Die Regierung zeigt in ihrer Begründung plausibel auf, wie die Beratungen durchgeführt werden. In den Fachkommissionen geschehen die Beratungen aus fachkompetenter Sicht, in der PFK aus finanzpolitischer Sicht. Selbst während der Session können dem zuständigen Departementsvorsteher noch Fragen gestellt werden. Dadurch wird der Ratsbetrieb effizienter. Der Ratsbetrieb wird aber oft dadurch strapaziert, dass sämtliche Anträge während der Session gestellt werden und somit eigentlich Kommissionsarbeit erledigt wird. Die Forderung der Postulantin würde diese Tatsache wohl eher noch fördern.

Hans Stutz: Die Grüne Fraktion unterstützt das Postulat. Kantonsrätin Michèle Graber hat bereits wichtige Aspekte aufgezählt, die für die kleinen Fraktionen massgebend sind. Die gemachten Erfahrungen aus vergangenen Sessionen haben gezeigt, dass es in gewissen Fällen besser wäre, wenn der zuständige und fachkompetente Regierungsrat Rede und Antwort stünde.

Jörg Meyer: Die SP-Fraktion unterstützt das Postulat. Im Rat scheint ein dauerndes

Unbehagen gegenüber der bestehenden Regelung zu bestehen. Selbstverständlich gibt es formale Argumente gegen das Postulat. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass nicht alle Anträge, die im Rat zur Diskussion stehen, bereits in der Kommission behandelt worden sind. Es gibt immer wieder Anträge, die aufgrund der geführten Debatte entstehen. In einem solchen Fall ist es richtig, dass der fachverantwortliche Departementsvorsteher Stellung dazu nehmen kann. Die Regierung gesteht in ihrer Begründung selber ein, dass diesbezüglich ein gewisses Bedürfnis besteht. Es macht also durchaus Sinn, dass nicht nur der Finanzdirektor Antworten gibt. Falls das Postulat abgelehnt wird, bitte ich die Regierung, diesem Argument in der Beratung nachzuleben.

Patrick Hauser: Die FDP-Fraktion stimmt dem Postulat grossmehrheitlich zu. Wir sehen dieses Anliegen aber einzig in Zusammenhang mit dem KP17 als sinnvoll an. Was die Budgetdebatte angeht, können wir dieser Möglichkeit nicht zustimmen. Wir beziehen unsere Zustimmung rein auf den Planungsbericht B 39.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Wir müssen die Dossiers zur Vorbereitung einer Person zuteilen können. Die Vorbereitung erfolgt also nicht nur beim Finanzdepartement. Anlässlich der Regierungsratssitzung wird über eine Meinung abgestimmt. Diese gefasste Regierungsmeinung wird danach vertreten. Anlässlich der Sitzungen der Fachkommissionen besteht die Möglichkeit, mit den zuständigen Fachvorstehern zu diskutieren. Zudem besteht anlässlich der PFK-Sitzung noch einmal die Gelegenheit, mit den Fachvorstehern zu sprechen. Wenn wir dieses Vorgehen im Rat auch noch einführen, wiederholen wir die Kommissionsarbeit. Dadurch werden die Ratssitzungen nicht effizienter, im Gegenteil. Deshalb bitten wir Sie, von diesem Vorhaben Abstand zu nehmen. Anlässlich der Budgetdebatte ist es auch schon vorgekommen, dass nötigenfalls ein zweites Regierungsmitglied Stellung bezogen hat. Ich bitte Sie aber, heute die Flughöhe zu wahren; wenn wir jetzt eine vorzeitige Budgetdebatte führen, werden wir im November scheitern.

Der Rat erklärt das Postulat mit 65 zu 50 Stimmen erheblich.